

PRONTO® PLUS

FUNGIZID

PRONTO® PLUS

Produktbeschreibung

Produkttyp:	Fungizid
Wirkstoffe:	133 g/l Tebuconazol, 250 g/l Spiroxamine
Formulierung:	Emulsion, Öl in Wasser
GefahrstoffEinstufung:	GHS05 GHS07 GHS08 GHS09
Signalwort:	Gefahr



Nr. 024443-00

Abpackung

Artikelnummer
7490391 erhältlich im PRONTO PLUS MIRAGE Pack

Wirkungsweise

PRONTO PLUS ist ein breit wirkendes Fungizid mit systemischen Eigenschaften gegen pilzliche Krankheiten im Getreide. Es wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallsstoppend (kurativ bzw. eradikativ) und hat eine Wirkungsdauer von mehreren Wochen.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe)

Tebuconazol: G1

Spiroxamine: G2

Wirkungsspektrum

Gefahrenhinweise:

Zusätzliche Effekte von PRONTO PLUS:

Bei der gemeinsamen Anwendung (Tankmischung) von Wachstumsregulatoren und Tebuconazol-haltigen Fungiziden wird die wachstumsregulatorische Wirkung verstärkt. So kann in der Regel je nach Aufwandmenge tebuconazolhaltiger Fungizide die Aufwandmenge des Wachstumsregulators reduziert werden.



Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Weizen	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>)
Weizen Roggen	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Weizen	Fusarium-Arten (Ährenbefall)
Gerste	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>)
Roggen	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NT101) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NW607) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.
reduzierte Abstände: 50 % 20 m , 75 % 15 m, 90 % 15 m

(NW706) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich

periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Anwendung

ACKERBAU

Pflanzen/-erzeugnisse: Weizen

Schadorganismus/

Zweckbestimmung: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*),
Gelbrost (*Puccinia striiformis*)

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte:

Erste Staubgefäße werden sichtbar

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der
Behandlungen:**

In der Anwendung: 2

In der Kultur bzw. je Jahr: 2

Abstand: mindestens 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 bis 400 l/ha

Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/-erzeugnisse: Weizen

Schadorganismus/

Zweckbestimmung: Braunrost (*Puccinia recondita*)

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Ende der Blüte

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

**Max. Zahl der
Behandlungen:**

In der Anwendung: 2

In der Kultur bzw. je Jahr: 2

Abstand: mindestens 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha



Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/-erzeugnisse: Weizen

Schadorganismus/

Zweckbestimmung: Fusarium-Arten (Ährenbefall)

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Von Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar bis Ende der Blüte

Anwendungszeitpunkt: bei Befallsgefahr

Max. Zahl der

Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 2

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 bis 400 l/ha

Schadorganismen/Zweckbestimmung: Verminderung der Mykotoxinbildung

Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

(WA721) Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.

Pflanzen/-erzeugnisse: Gerste

Schadorganismus/

Zweckbestimmung: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Blattfleckkrankheit (*Rhynchosporium secalis*), Zwergrost (*Puccinia hordei*)

Anwendungsbereich: Freiland

Stadium der Kultur: Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar

Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Max. Zahl der

Behandlungen: In der Anwendung: 2
In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Abstand: mindestens 14 Tage

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 bis 400 l/ha

Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

PRONTO® PLUS

FUNGIZID

PRONTO® PLUS

<u>Pflanzen/-erzeugnisse:</u>	Roggen
<u>Schadorganismus/</u>	
<u>Zweckbestimmung:</u>	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar
Anwendungszeitpunkt:	ab Frühjahr Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: mindestens 14 Tage
Anwendungstechnik:	spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 bis 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

<u>Pflanzen/-erzeugnisse:</u>	Roggen
<u>Schadorganismus/</u>	
<u>Zweckbestimmung:</u>	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Anwendungsbereich:	Freiland
Stadium der Kultur:	Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Ende der Blüte
Anwendungszeitpunkt:	ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der	
Behandlungen:	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: mindestens 14 Tage
Anwendungstechnik:	spritzen
Aufwandmenge:	1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 - 400 l/ha
Wartezeit:	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Mischbarkeit

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. PRONTO PLUS ist mischbar mit Präparaten gegen Halmbbruch, Azolfungiziden wie MIRAGE® 45 EC, Input® Classic, Input® Triple, Spezialmehltaufungiziden (Talius®), sowie mit Fungiziden aus der Wirkstoffgruppe der Strobilurine wie z.B. Fandango®, mit Wachstoffsferbiziden, mit den Wachstumsregulatoren CCC 720®, Cerone® 660, Manipulator™ und Moddus®, mit Insektiziden wie MAVRIK® VITA, LAMDEX® FORTE, PIRIMOR® GRANULAT sowie mit Magnesiumsulfat (Beratung hinsichtlich Verträglichkeit anfordern), Mangansulfat, Basfoliar®, Fetrilon®1-Combi und Mantrilon® FL. Ammonitratharnstoff-Lösung



(AHL, nur Marke) oder Harnstoff können bis max. 15 kg/ha N zugemischt werden. Diese Spritzbrühen an heißen Tagen nicht in den Mittagsstunden ausbringen. Aufgrund stark schwankender Produktqualitäten dieser N-Dünger sollte jedoch auf die Zugabe weiterer Mischpartner verzichtet werden. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen wird PRONTO PLUS in der empfohlenen Aufwandmenge von allen genannten Getreidearten (ausgenommen Durum-Weizen) gut vertragen. Spritzungen unter extremen Witterungsbedingungen wie z.B. trockene Hitze (geringe Luftfeuchtigkeit) können an Weizen je nach Sorte vorübergehende Blattaufhellungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Sortentypische Aufhellungen und Verbräunungen der Blattspitzen können durch PRONTO PLUS, ebenso wie durch einige andere Fungizide, verstärkt werden. Die Zumischung von Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung oder Harnstoff zur Spritzbrühe kann den Effekt der Blattaufhellung zusätzlich verstärken.

Anwendungstechnik

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE

Spritzgerät und -leitungen sind vor Gebrauch gründlich mit Wasser zu reinigen. Brühbehälter mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Spritzbrühe unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung ausbringen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

REINIGUNG

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühbehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Umweltverhalten

NUTZORGANISMEN

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(**NN161**) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Coccinella septempunctata* (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.

(**NN1641**) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Bembidion tetracolum* (Laufkäfer) eingestuft.

(**NN1842**) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiphii* (Brackwespe) eingestuft.

WASSERORGANISMEN

(**NW262**) Das Mittel ist giftig für Algen.

(**NW264**) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

(**NW265**) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Anwenderschutz

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen (**SB001**). Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten (**SB110**). Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SE110**). Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten (**SF245-01**). Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS110**). Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS2101**). Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels (**SS2202**). Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel (**SS610**).

ERSTE HILFE

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Augenkontakt: Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, sofort Arzt rufen, Datenblatt bereithalten.

Hautkontakt: Mit viel Wasser gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen, viel Wasser zu trinken geben, sofort Arzt aufsuchen. Datenblatt mitführen.